

Zürich, 12. April 1995

DER STADTRAT VON ZÜRICH

an den Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. September 1994 reichte Gemeinderat Bruno Kammerer folgende Motion ein:

Ich ersuche den Stadtrat, nach Abschluss der Bauarbeiten in der Langstrasse und einer nachfolgenden Analyse über die Auswirkungen im Quartier dem Gemeinderat eine entsprechende Vorlage für die Neugestaltung des Helvetiaplatzes vorzulegen. Das Projekt umfasst den Raum Kanzleiareal-Volkshaus-Amtshaus Molkenstrasse-Kollerhof

Diese Vorlage verbindet städtebaulich-funktionelle und räumliche Aspekte mit erweiterten sozialen Nutzungsmöglichkeiten sowie mit der Verkehrsführung und Parkierung. Ziel ist es, der Langstrasse einen urbanen Kreis-4-Charakterkopf zu geben und das gebeutelte Quartier wieder ein bisschen mehr Selbstverständnis finden zu lassen.

Motionen verpflichten den Stadtrat, den Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates fällt (Artikel 82 Geschäftsordnung des Gemeinderates, GeschO GR). Beantragt der Stadtrat die Umwandlung einer Motion in ein Postulat, begründet er dies schriftlich innert 6 Monaten seit Einreichung des Vorstosses (Artikel 88 GeschO GR).

Das vom Motionär angesprochene Gebiet zwischen Lang-, Anker-, Kanzlei- und Hohlstrasse bildet das Zentrum des Quartiers Aussersihl. In den Gebäuden auf diesen rund 4 Hektaren finden sich die unterschiedlichsten Nutzungen; Wohnungen, Läden, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe aller Arten, Banken, Restaurants, die Post, Schulen, das Sozialamt, das Bezirksgefängnis, das Volkshaus, das Kino «Xenix», die Kanzleiturnhalle mit ihren multikulturellen Aktivitäten, um nur einige zu nennen. Der Helvetiaplatz und das Kanzleiareal mit seinem Baumbestand bilden zusammen einen einmalig grosszügigen Aussenraum, der vielfältig und intensiv genutzt wird,

vor allem durch Märkte an drei Wochentagen. Zwei stark frequentierte Linien des öffentlichen Verkehrs, der dichte Auto- und Zweiradverkehr sowie permanente Fussgängerströme in allen Richtungen prägen das Strassenbild. Die sozialen Verhältnisse rund um den Helvetiaplatz sind seit einiger Zeit in starkem Wandel begriffen, wobei das Sexgewerbe und der nach wie vor florierende Drogenhandel bzw. deren Auswirkungen besonders stark in Erscheinung treten.

Der Stadtrat ist mit dem Motionär der Auffassung, dass dieses städtebaulich, nutzungsmässig und sozial hochkomplexe Gebiet im Hinblick auf den Abschluss der umfangreichen Bauarbeiten in der Langstrasse, die gemäss regionalem Richtplan zu einer eigentlichen Umweltverbundsachse für Fussgänger- und Veloverkehr werden und auch eine neue Tramlinie erhalten soll, analysiert und in diesem Zusammenhang ein längerfristig und schrittweise umsetzbares Entwicklungs- und Gestaltungskonzept erarbeitet werden muss. Angesichts der Komplexität und Vielschichtigkeit der Aufgabe, des Zeitbedarfes und der angespannten Finanzlage, die eine Realisierung von gestalterischen Massnahmen in nächster Zeit als fraglich erscheinen lassen, beantragt der Stadtrat die Umwandlung der Motion in ein Postulat, welches er gerne entgegenzunehmen bereit ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung im
Namen des Stadtrates der
Stadtpräsident **Josef Estermann**
der Stadtschreiber **Martin**
Brunner